

<p>Frage Nr. 5</p>	<p>Welche Möglichkeiten sehen Sie als Gemeinderatsmitglied, dass zukünftige Gebührenerhöhungen für Kitas/KiGas vermieden werden? Wie werden Sie sich persönlich dafür einsetzen?</p>
	<p>Wir wollen weiterhin hohe Qualitätsstandards in den Kitas sichern, dass wir langfristig eine gute Betreuungslage in den Kitas haben und die Erzieher*innen fair bezahlt werden. Deshalb haben wir einer Erhöhung der Gebühren mit einer sozialen Staffelung zugestimmt und uns dafür eingesetzt, eine weitere Ermäßigungsstufe einzuführen, um Familien mit mittleren Einkommen stärker zu entlasten. Mehr Eltern haben nun Anspruch auf Ermäßigung und Befreiung. Mehr Infos dazu in unserer FAQ: https://fraktion.gruene-freiburg.de/2023/02/23/faq-zur-kitagebuehrenerhoehung-2023/ Damit Familien dieses Recht wahrnehmen können, müssen die entsprechenden Anträge leicht verständlich und unbürokratisch sein. Wir stehen zu einer solidarischen Beitragsregelung, die für alle Familien leistbar ist und gleichzeitig aber auch Investitionen möglich macht, um auf den individuellen Bedarf der Kindereingehen zu können, die Qualität der frühkindlichen Betreuung weiter ausgebaut und gewährleistet sein kann. Der Anteil der Beiträge an der Finanzierung der Kitas in Freiburg liegt mit 14 % unter der Empfehlung des Landesjugendamtes (20%) - das wollen wir auch beibehalten</p>
	<p>Wir setzen uns dafür ein, mehr Familien von Kitagebühren zu entlasten. Darüber hinaus werden wir die Landesregierung weiterhin in die Pflicht nehmen, sich bei den immensen Kosten für den Betrieb unserer qualitativ hochwertigen Kitas zu beteiligen, so wie das andere Bundesländer auch machen—leider liegt der Fehlbetrag jährlich immer noch bei rund 76 Millionen Euro pro Jahr</p>
	<p>Die Gebührenerhöhung wurde erst vor Kurzem beschlossen mit der großen Mehrheit des Gemeinderates (Linke Liste und AfD dagegen). Das war, auch wenn es uns natürlich schwergefallen ist, unterverantwortungsvoller Abwägung (auch im Vergleich zu anderen Städten etc.) richtig. Für die kommenden Jahre gehen wir von Stabilität aus. Das gelingt umso besser, wenn durch eine ausgewogene Stadtpolitik, in der auch die Belange des Handwerks und der Betriebe so Rechnung getragen wird, dass wir gute Steuereinnahmen haben. Wir müssen, im Interesse von</p>

	<p>uns allen, dafür arbeiten, dass wir keinen Schuldenberg für die kommenden Generationen aufhäufen.</p>
	<p>Wir sind gegen eine Erhöhung der Kita-Gebühren gewesen und haben auch dagegen gestimmt. Kitabildung muss, wie die Schulbildung auch, grundsätzlich kostenfrei sein. Um das Umzusetzen, müssen Bund und Land die finanzielle Ausstattung der Kommunen verbessern. Politisch sind dazu zentrale Entscheidungen notwendig, u.a. auch die einer solidarischen Steuerreform, die hohe Vermögen, Erbschaften und Konzerngewinne entsprechend besteuert. Gute Bildung, aber auch ein gutes Angebot an verlässlicher und pädagogischer Kinderbetreuung, ist zwar ein wesentlicher Wunsch der Bürger:innen, wird aber von der Politik bisher zu wenig bearbeitet. In der Folge gehen uns viele Kinder auf ihrem Bildungsweg verloren, bleiben viele Menschen in Teilzeit, mit der Folge von Altersarmut und letztlich auch Fachkräftemangel auf allen Ebenen.</p>
	<p>Wir haben uns generell immer gegen eine Erhöhung der Gebühren ausgesprochen und perspektivisch wollen wir gebührenfreie Kitas. Daher werden wir auch weiterhin alle angekündigten Erhöhungen ablehnen und fordern hierfür eine erhöhte finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Freiburg</p>
	<p>Ich sehe hier Bund und Land in der Pflicht. Wie soll die Stadt gegenfinanzieren? Zur INFO: die Freien Wähler haben einer Gebührenerhöhung nicht zugestimmt</p>
	<p>Kitas sind wichtige Bausteine in der Bildung jedes Kindes (kognitiv sozial und emotional). Der Träger muss fähig sein, die Qualität einer Einrichtung auf höchstmöglichem Niveau zu gewährleisten. Das kostet Geld. Einsparungen in diesem Bereich sind absolut kontraproduktiv. Deshalb: Erhöhung der Gebühren mit guter Begründung, dabei aber auch die Eltern entlasten, die ein geringeres Einkommen haben. Eltern mit hohem Einkommen haben immer die Möglichkeit, sich Einrichtungen auszusuchen, die ihren Bedürfnissen nachentsprechender Bildung und Betreuung entsprechen. Daher gilt hier eine Zwei-Klassengesellschaft zu vermeiden.</p>
	<p>Hier sehen wir das Land in der Pflicht die Förderungen zu erhöhen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dies passiert, damit die Gebühren nicht noch weiter steigen</p>

	<p>Inflation und Kostensteigerungen wird es in allen Bereichen unserer Gesellschaft weiterhingen. Zu achten ist dabei darauf, dass auch Löhne in gleichem Umfang steigen. Die Kita-Gebühren sollen an diesem Gleichgewicht ausgerichtet werden, so dass Familien relativ gesehen nicht mehr ausgeben müssen für die Betreuung. Gleichzeitig sind die letztes Jahreingeführten Staffellungen nachsozialen Kriterien beizubehalten.</p>
	<p>Es ist für uns richtig und gut, wenn versucht wird, Gebühren für Kindertagesstätten und Kindergarten stabil zu belassen und in der kommenden Gemeinderatsperiode soll sich daran nichts ändern.</p>
	<p>Dies ist ausschließlich eine Frage von Periodisierung. Dadas sichere und gesunde Aufwachsen von Kindern die wertvollste Invention in die Zukunft ist, sollten die Teilhabechancen diesbezüglich immer an erster Stelle stehen. Hierbei beziehen wir uns auf die Betreuung ab 3 Jahren. Da die Betreuung unter 3 weiterhin als Risiko eingeschätzt werden muss, ergibt sich hier eher die soziale Frage der Leistbarkeit, dass Kinder ihre ersten drei Jahre mit ihrer Familie verbringen können.</p>
	<p>Die Unabhängigen Frauen haben im Gemeinderat noch niemals einer Gebührenerhöhung zugestimmt, denn wir halten kostenlose Bildung in hoher Qualität für ein "Grundrecht"!! Eine Regierung die das nicht einsieht und ändert ist u.E. für Eltern nicht wählbar! Ba-Wü ist reich und könnte, wenn es wollte, setzt aber die Prioritäten als Schwarz-grün / grün-schwarz bisher falsch</p>
	<ol style="list-style-type: none"> 1.Effizientere Nutzung der vorhandenen Ressourcen: Durch eine bessere Planung und Organisation der Betreuungsangebote können Kosten gesenkt werden. 2.Erhöhung der staatlichen Fördermittel: mehr Mittel für die frühkindliche Bildung bereitstellen, um die finanzielle Belastung für die Kommunen zu verringern. 3.Kooperationen mit anderen Trägern: Durch die Zusammenarbeit mit anderen Trägern von Kinderbetreuungseinrichtungen können Synergien genutzt und Kosten gespart werden. 4.Transparente Kommunikation mit den Eltern: Es ist wichtig, den Eltern klar zu kommunizieren, warum Gebührenerhöhungen notwendig sind und wie sie vermieden werden können.



Liste
Teilhabe
Inklusion
Freiburg

Insbesondere für Familien mit niedrigem Einkommen sollten KiTa-Angebote ohne finanzielle Hürden zugänglich sein. Wir werden uns dafür einsetzen, dass insbesondere der ermäßigte Beitrag 1 nicht angehoben wird.



Kita-Gebühren fallen bundesweit sehr unterschiedlich aus. Trotz beitragsfreier Kitas fallen weiterhin Kosten an, die besonders einkommensschwache Familien belasten. Volt Freiburg vertritt die Meinung, dass Kita-Gebühren keinesfalls zum Hindernis für die frühkindliche Förderung oder Gleichberechtigung von Eltern werden dürfen. Wir unterstützen grundsätzlich eine Staffelung der Gebühren. Diese wurden zuletzt im September 2023 erhöht, nach einer 6-jährigen Phase ohne Gebührenerhöhung – eine Maßnahme, die wir vor dem Hintergrund gestiegener Kosten für die weitere Qualitätssicherung und eine adäquate Tarifbezahlung als notwendig betrachten (siehe auch Frage 8). Die Notwendigkeit zukünftiger Gebührenerhöhungen ist schwer vorhersehbar. Wir setzen uns jedoch für eine sorgfältige Abwägung weiterer Erhöhungen und eine transparente Begründung gegenüber den Eltern ein. Ein Pilotprojekt zu (einzelnen) gebührenfreien Kitas könnte sinnvoll sein, um eine Kosten-Nutzen-Analyse durchzuführen.